

Kontakt

DIALOGIK
gemeinnützige Gesellschaft für Kommunikations-
und Kooperationsforschung mbH
Lerchenstr. 22, 70176 Stuttgart
E-Mail: buergerbeteiligung@dialogik-expert.de
Telefon: 0711 / 21 72 92 92
Pressekontakt: 0152 / 29 55 56 39
www.dialogik-expert.de

Um Anmeldung per E-Mail wird gebeten

Adresse Linden-Museum

Linden-Museum Stuttgart
Staatliches Museum für Völkerkunde
Hegelplatz 1, 70174 Stuttgart
www.lindenmuseum.de

Anfahrt

Bus / Bahn / zu Fuß: Vom Hauptbahnhof entweder 10 Minuten Fußweg
oder mit dem Bus 40 in Richtung Vogelsang bzw. dem Bus 42 in
Richtung Erwin-Schoettle-Platz. Ausstieg: Haltestelle Hegelplatz /
Linden-Museum

Auto: Zunächst in Richtung Bahnhof, dann in Richtung
Katharinenhospital über die Kriegsbergstraße. Wenige hundert Meter
nach Passieren des Katharinenhospitals liegt am Hegelplatz das
Linden-Museum.

Parkmöglichkeiten: Tiefgarage Katharinenhospital oder Liederhalle.



09.00 - 09.30 **Empfang (Kaffee und Tee)**

09.30 - 10.00 **Begrüßung**
Innenminister Heribert Rech MdL

10.00 - 10.45 **Eröffnungsvortrag**
Partizipation – aktuelle Forschung und Praxis
Prof. Dr. Dr. h.c. Ortwin Renn

10.45 - 12.00 **Podiumsdiskussion**
Prof. Dr. Bettina Oppermann (Lehrstuhl für
Planungskommunikation, Hannover)
Werner Hoffmann (Regierungspräsidium Freiburg)
Elmar König (Leiter Abteilung Politikberatung,
Deutsche Akademie Leopoldina)
Dr. Michael Wormer (IFOK, Mitglied der
Geschäftsleitung)
Moderation: Dr. Marion Dreyer (Dialogik)

12.00 - 13.00 **Mittagsimbiss**

13.00 - 15.30 **Vorträge und offene Diskussion**
Beteiligung vor Ort: Was können wir aus
positiven Fallbeispielen lernen?
Drei Impulse:
Dr. Gerhard Keck, Ute Kinn, Dr. Uwe Pfenning

Parallele Expertenklausuren:
1 Information und Kommunikation
2 Präferenzen und Werte – strukturelle
Rückkopplung
3 Kollektive Gestaltungsmöglichkeiten rechtlicher
Rahmenbedingungen politischer Entscheidungen

15.30 - 16.00 **Pause (Kaffee und Tee)**

16.00 - 17.00 **Berichte Workshops / Diskussion**

17.00 - 17.30 **Zusammenfassung der Ergebnisse**
Prof. Dr. Dr. h.c. Ortwin Renn

17.30 - 18.00 **Abschlussstatement zu den Ergebnissen**
Tanja Gönner, Ministerin für Umwelt,
Naturschutz und Verkehr

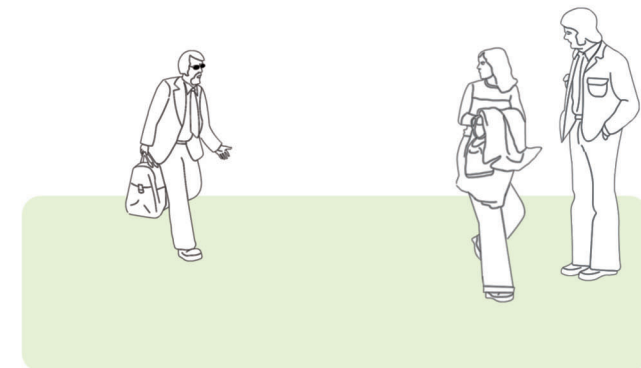
ab 18.00 **Ausklang mit Stehempfang**

Bürgerbeteiligung und Akzeptanz öffentlicher Großprojekte

Lehren aus der Vergangenheit
Lernen für die Zukunft

Ein Dialog zwischen
Politik, Wissenschaft und Öffentlichkeit

24.02.2011 / Linden-Museum Stuttgart



Live Streaming: www.dialogik-expert.de

Hintergrund

Gerade bei Projekten zur Stadtentwicklung und zum Ausbau technischer Infrastruktur sind in jüngster Zeit kollektiv verbindliche Regelungen und Planungen zunehmend unter Legitimationsdruck geraten. Wesentliche Gründe:

- **Sinkende Akzeptanzbereitschaft**

Allein die Tatsache, dass ein Beschluss demokratisch zustande gekommen ist, reicht oft nicht mehr aus, um Akzeptanz bei den betroffenen Bürgerinnen und Bürgern auszulösen (Beispiel: Stuttgart 21). Bürger und Bürgerinnen fordern eine Nachvollziehbarkeit der zum Beschluss führenden Argumente und Zielkonflikte. Vor allem sind sie nicht mehr gewillt, große Lasten in ihrer Lebensumwelt ohne eingehende Begründung der Notwendigkeit und Rücksprache anzunehmen.

- **Zunehmende Komplexität der Planungsgegenstände und unübersichtliche, langwierige und komplizierte Planungsprozesse**

Beobachter des politischen Systems sehen auch gesteigerte Erwartungen an die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung. Dazu kommen vielfältige formale Anforderungen an den Planungsprozess, die oft viel Zeit verschlingen, ohne dass die Bürgerinnen und Bürger den Eindruck gewinnen, dass diese dem angestrebten Ziel einer Einbindung der eigenen Präferenzen und Gestaltungswünsche näher kommen.

- **Zunehmende Pluralität der Gesellschaft und mangelnde Rückkopplung der Vielfalt an die Politik**

Die herkömmliche Form der Rückkopplung zu "der Frau oder dem Mann auf der Straße" durch Meinungsbefragung oder persönliche Kontakte erweist sich in der politischen Praxis als unbefriedigend, teilweise als irreführend. Zudem dominieren bei den gängigen Formen des Lobbyismus immer mehr solche Organisationen, die überwiegend partielle Interessen in der Gesellschaft vertreten.

Bürgerbeteiligung und Akzeptanz öffentlicher Großprojekte

Wozu diese Veranstaltung?

Vorhaben

In der Veranstaltung geht es vorrangig um die Frage, wie und mit welchen Aussichten die in der repräsentativen Demokratie verankerten Formen der Konfliktaustragung und die rechtlich vorgeschriebenen Planungsverfahren durch innovative Beteiligungsprozesse sinnvoll ergänzt werden können. In den Workshops sollen daher folgende Themen behandelt werden:

- Welche innovativen Verfahren der Bürgerbeteiligung wären in Baden-Württemberg geeignet, um die Bürgerinnen und Bürger in Planungsprozesse konstruktiv einzubinden?

- Wie lassen sich Verfahren der Beteiligung und Planung so miteinander verzahnen, dass gleichzeitig die Ziele einer effizienten, legitimen, fairen, transparenten und kompetenten Problemlösung erreicht werden können?
- Welche innovativen Prozessschritte sind aus kommunikativer, sozialwissenschaftlicher und juristischer Sicht notwendig, um das Vertrauen in die politische Kultur zu verbessern?

Ziele

Die Veranstaltung wird Evidenz-basierte Empfehlungen erarbeiten, wie die Landesregierung von Baden-Württemberg bereits in naher Zukunft bei Infrastrukturplanungen und anderen Stadtentwicklungsaufgaben Information, Kommunikation und Beteiligung verbessern kann.

Es ist geplant, dass die Ergebnisse der Veranstaltung sowohl in das Dialogforum zu Stuttgart 21 einfließen, als auch Impulse für die Aufgabenbeschreibung des neu geplanten Forschungsschwerpunktes „Bürgerbeteiligung und Akzeptanz öffentlicher Großprojekte“ sowie für die Mandatsbeschreibung der geplanten Enquete-Kommission zu diesem Thema setzen sollen.

Die Veranstaltung ist ein integraler Bestandteil des „7-Punkte-Programms der Landesregierung für die Zeit nach der Faktenschlichtung zu Stuttgart 21“.